



LBV-SITZUNG

Thema Nummer 1: Die PSR oder Das MI auf Irrwegen

Am 21. 2. 2014 traf sich der Landesbezirksvorstand in Halle zur ersten Sitzung des Jahres.

Der Landesvorsitzende Kollege Uwe Petermann informierte über die relevanten Ereignisse der letzten Monate aus dem Bundesvorstand (z. B. Vorbereitung der Tarifverhandlungen und Festsetzung unserer Tarifforderungen), aus dem Land und den politischen und gewerkschaftlichen Gesprächen.

Mit Spannung wurde die Berichterstattung und Diskussion zur geplanten Polizeistrukturereform (PSR) im Land erwartet.

Zur Einleitung berichtete Kollege Jürgen Naatz über die Arbeit des Polizeihauptpersonalrates (PHPR). Dieser hat den Beschluss gefasst, die Verletzung seiner Mitbestimmungsrechte durch die Einleitung eines Beschlussverfahrens vor dem Verwaltungsgericht gerichtlich feststellen zu lassen.

Außerdem hat der PHPR beschlossen, dem Abteilungsleiter 2 im Innen-

ministerium, Herrn Willberg, die Dienststellenvertretung des MI zu entziehen. Trotz mehrfacher Gespräche und Mahnungen war der AL 2 nicht bereit, den PHPR rechtzeitig und umfassend über Aufgaben, Entwicklungen und Probleme in der Polizei, insbesondere über die PSR, zu informieren.

Weitere Themen im PHPR waren u. a. die geplanten Änderungen der Zulagenverordnung (ZulVO), die Evaluierung der Beurteilungsrichtlinie (neuer Stichtag ist der 1. 5. 2014) und das Gesundheitsmanagement.

Die folgende Berichterstattung aus den Bezirksgruppen (BGen) des Landes wies schon auf die emotionalen Wirkungen der Arbeit des MI hin. Im ganzen Land, in jeder Behörde und Einrichtung brodelte es bedenklich, seit der Entwurf eines Dienstpostenplans vom 3. 2. 2014 bekannt wurde.

Ein weiterer Schwerpunkt in den BGen war die Anfrage der Abgeord-

Fortsetzung auf Seite 2



Die Teilnehmer der Landesbezirksvorstandssitzung.

SCHLAGLICHTER*

28. Februar 2014

Die neue Ausgabe ist online – „Deutsche Polizei“ Landesteil Sachsen-Anhalt

Aschersleben. Nachdem die März-Ausgabe der „Deutschen Polizei“ in den Briefkästen lag, ist die Online-Ausgabe unseres Landesteils jetzt für jeden verfügbar.

25. Februar 2014

Pressemeldung – GdP zur Vorstellung der Verkehrsunfallbilanz 2013

Magdeburg. 25. Februar 2014 Rückgänge im landesweiten Verkehrsunfall-Geschehen und weniger Verunglückte, das ist zwar eine gute Nachricht, dennoch sind auch im letzten Jahr wieder über 10 000 Menschen auf Sachsen-Anhalts Straßen verunglückt, davon fast 140 tödlich. Dies ist kein Grund zur Entwarnung und zum „Zurücklegen“.

23. Februar 2014

Polizeistrukturereform – Offener Brief an den Ministerpräsidenten – Die Polizei hat genug vom Vorgehen des Ministers

Magdeburg. Jetzt hat der Zustand der Polizei und der Unmut der Kolleginnen und Kollegen einen Punkt erreicht, an dem der Ministerpräsident eingreifen muss. Deshalb wenden sich die Gewerkschaften mit diesem Offenen Brief an ihn.

10. Februar 2014

4. Ordentliche DGB-Bezirkskonferenz – Gebhardt kündigt Kampagne zu Betriebsratswahlen an

Hannover/Magdeburg. Auf der 4. Ordentlichen DGB-Bezirkskonferenz für die drei Länder am Samstag (8. Februar 2014) in Hannover wählten die 95 Delegierten der acht DGB-Mitgliedsgewerkschaften den Hannoveraner Hartmut Tölle mit 72,4 Prozent zum Bezirksvorsitzenden. Auf den ebenfalls wiedergewählten Vize-Vorsitzenden Udo Gebhardt entfielen 86 Stimmen (91,4 Prozent).

7. Februar 2014

Informationen zur Dienstversammlung anlässlich der Zentralisierung der Polizeiverwaltung am 13. Janu-

Fortsetzung auf Seite 2



SCHLAGLICHTER*

Fortsetzung von Seite 1
ar 2014 – Augen zu und durch!
Oder: Sie wissen nicht, was sie
tun ...!?

Halle/Saale. Am Montag, 13. Januar 2014, fand in Halle (Saale) für die Bediensteten der Polizeiverwaltung der Polizeidirektion Sachsen-Anhalt Süd eine Dienstversammlung anlässlich der beabsichtigten Zentralisierung der Polizeiverwaltung in der Landespolizei Sachsen-Anhalt statt. Der Einladung der Polizeipräsidentin Frau Bergmann folgte eine außerordentlich große Anzahl von Bediensteten aus der Verwaltung. Interesse an der Veranstaltung hatten verständlicherweise auch anwesende Bedienstete des Polizeivollzuges. So waren schätzungsweise 200 Bedienstete der Polizeidirektion Sachsen-Anhalt Süd erschienen.

* Unter dieser Überschrift werden kurze und prägnante Informationen aus den letzten Wochen veröffentlicht. Mehr Aktuelles gibt es unter:

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/Nachrichten



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe:
Landesbezirk Sachsen-Anhalt
Geschäftsstelle:
Halberstädter Straße 120
39112 Magdeburg
Telefon: (0391) 6 11 60 10
Telefax: (0391) 6 11 60 11
E-Mail: lsa@gdp-online.de



Redaktion:
Jens Hüttich (V.i.S.d.P.)
Walter-Kersten-Straße 9
06449 Aschersleben
GdP-Phone:
(01520) 8 85 75 61
Telefon:
(03473) 802985
Fax:
(0321) 21 04 15 61

E-Mail: jens.huettich@gdp-online.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 36
vom 1. Januar 2014
Adressverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 1452, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87
ISSN 0949-281X

LBV-SITZUNG

Fortsetzung von Seite 1

neten Hunger an den IM und seine Antwort im Landtag am 30. 1. 2014 (nachzulesen unter: Antwort Ministerium für Inneres und Sport Plenarprotokoll 6/59 30. 1. 2014 [TOP 8] S. 5040–5042) sowie die erfolgten Informationsveranstaltungen zur Verwaltungsneuorganisation. Festgestellt wurde, dass auf allen drei Veranstaltungen durch die „Strukturtrioika“ immer andere Angaben zu den Strukturplänen gemacht wurden und berechtigten Fragen nicht beantwortet wurden!

In der dann folgenden, sehr emotionalen Diskussion, wurde im LBV festgestellt:

Die Polizei ist falsch aufgestellt, Änderungen in der Struktur müssen begründet sein. Die Erkenntnis, dass der Streifenbereich zu stärken ist, ist der richtige Weg! Die anderen Bereiche aber im Ungewissen zu lassen, ist falsch. Die Zerschlagung der Verwaltung destabilisiert die Arbeit der Polizei. Der MI gefährdet mit seiner jetzigen Politik und Vorgehensweise die innere Sicherheit im Land!

Eine Option wäre, wenn alles auf „Null“ gesetzt wird, Aufgabenkritik und Wirtschaftlichkeitsuntersuchung (dies ist nicht verhandelbar!) muss erfolgen, dann könnte eine Mitarbeit erfolgen. Die notwendige Dienstver-

einbarung zur Umsetzung der PSR muss durch uns inhaltlich weiter vorbereitet werden.

Der LBV beriet dann das Schreiben der Gewerkschaften an unseren Ministerpräsidenten. Dieser muss endlich darauf dringen, dass der MI ein Gesamtpaket vorlegt, welches mit der Politik, den Personalvertretungen und den Gewerkschaften diskutiert werden kann.

Die vom MI geplante Vorlage eines Kabinettsbeschlusses, mit den uns bekannten Inhalten und ungenügenden Regelungen, muss mit unserem Gang an die Öffentlichkeit verhindert werden. Der Plan des MI, mit diesem Kabinettsbeschluss die Arbeit und den Sachverstand der Gewerkschaften und Personalräte zu ignorieren, muss durchkreuzt werden!

Zum Abschluss des Tages verständigten sich die Anwesenden über die weiteren Arbeitsschritte zur PSR, erörterten den Stand der Vorbereitung des Landesdelegiertentages und weitere notwendige Regelungen zur effektiven Arbeit der GdP im Land.

Die aktuellsten Entwicklungen werden wir im Newsletter und im internen Bereich des Internetauftrittes der GdP-LSA allen unverzüglich zur Verfügung stellen!

Ingo Neubert, Landesschriftführer
www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20140401



Der Brief an den MP wurde dem LBV vorgestellt.

Wir trauern um:

Alfred Rablewski (64) BG Süd
Dieter Dumke (58) BG Süd

Wir werden den Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Landesvorstand

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20140402



5. LANDESFRAUENKONFERENZ**Neuer Landesfrauenvorstand gewählt**

Kollegin Beate Berndt wurde auf der 5. Landesfrauenkonferenz am 6. und 7. März zur neuen Landesfrauenvorsitzenden gewählt.

Für die nächsten fünf Jahre wird sie sich gemeinsam mit ihren Stellvertreterinnen Viola Wölfer, Susann Dornfeldt, Anne Haubenreißer und Wenke Krüger für die Belange der Frauen im Polizeibereich einsetzen. Wichtige Themen auf der Konferenz waren die Stellung der ehrenamtlichen Gleichstellungsbeauftragten in den Polizeidirektionen, die Forderung nach einem Landesgleichstellungsgesetz, die Forderung nach einer geschlechterneutralen Beurteilungsrichtlinie und nicht zuletzt die neue Polizeistruktur. Am 7. März konnten der Staatssekretär des Ministeriums für Justiz und Gleichstellung, Herr Thomas Wunsch, Herr Rüdiger Erben (SPD), Frau Edwina Koch-Kupfer (CDU), Frau Henriette Quade (DIE LINKE), Frau Cornelia Lüdde-mann (Bündnis 90/Die Grünen), die Hauptamtliche Gleichstellungsbeauf-

tragte Frau Beate Sinz-Günzel, Kollegin Susanne Wiedemeyer vom DGB und die Vorsitzende der Bundesfrauen-gruppe, Dagmar Hölzl, begrüßt wer-

den. Über ihre Grußworte und die kontroversen Diskussionen berichten wir in der nächsten Ausgabe. **VR**

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20140403



Der neue Vorstand der Frauengruppe: Susann Dornfeldt, Beate Berndt, Wenke Krüger und Anne Haubenreißer (v. l. n. r), Viola Wölfer fehlte krankheitsbedingt.

BUCHVORSTELLUNG

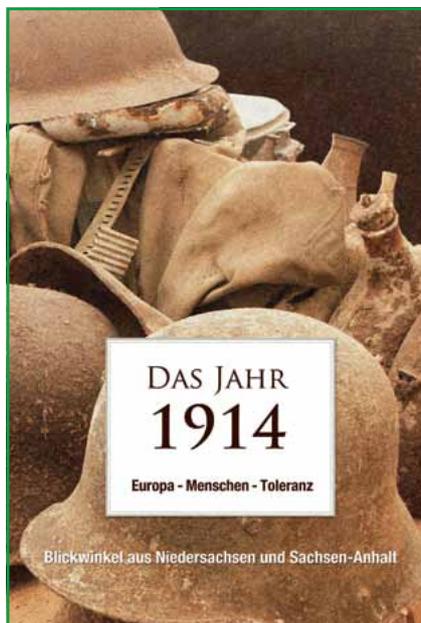
Das Jahr 1914 – Europa – Menschen – Toleranz

In diesem Jahr sind seit dem Ausbruch des 1. Weltkrieges 100 Jahre vergangen. Verschiedene Autoren beleuchten die Ereignisse von 1914 aus unterschiedlichen Blickwinkeln.

Dieses Buch fällt positiv zum Themenkreis aus dem Rahmen. Insgesamt zwölf Autoren haben sich mit dem Kalenderjahr 1914 in vielen Facetten beschäftigt.

Damals hielten viele Menschen den Krieg für notwendig und unausweichlich

Neben den naheliegenden Themen wie der Weg zum Kriegsbeginn, Frauenarbeit, Alltagsgeschehen haben auf den ersten Blick auch „Nebenthemen“ ihren Platz, zum Beispiel



Musik, Grafik und Malerei sowie Karikatur.

Ein weiteres Merkmal sind die Autoren, vom General der 1. Panzerdivision, General Jacobson, bis zum Vorsitzenden der Jüdischen Gemeinden Niedersachsens, Michael Fürst, wird ein weiter Bogen geschlagen.

Der Untertitel des Buches ist als Hinweis zu verstehen, dass das Buch „nicht fertig“ ist, es fordert die Leserinnen und Leser auf, sich weiter zu beschäftigen, ganz persönlich den Zeitraum von 100 Jahren zu erarbeiten.

Die Publikation vom Vita-Mine-Verlag Braunschweig hat 180 Seiten im Format DIN A4 und einen Preis von 15 €. Im Buchhandel mit der ISBN-Nummer 987-3-00-043985-8 oder direkt beim Verlag „info@vita-mine-verlag.de“ erhältlich.

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20140404



Erfolgreicher Fährtenhundeinsatz

Am 22. 2. 2014 wurde ich, POM Sven Bernhardt, als Diensthundführer zum Einsatz in die Lutherstadt Eisleben gerufen.

Um 14.20 Uhr wurde ich über das Lagezentrum der PD Sachsen-Anhalt Süd informiert, dass es sich um einen Einbruch in eine Gartenlaube handelt.

Vor Ort angekommen, verschaffte ich mir erst einen genauen Überblick über den Tatort. Es wurde festgestellt, dass der flüchtige Täter seinen Rucksack mitsamt dem Diebesgut am Tatort hinterließ. Des Weiteren wurde im Rucksack ein Pullover des Täters festgestellt. Dieser wurde von mir eingetütet und als Geruchsträger für den Fährtenhund (César) verwendet.

Dem Fährtenhund wurde vor der aufgebrochenen Gartenlaube der Geruch vorgesetzt. Er nahm den Geruch auf und verfolgte die Fährte insgesamt 12,8 km (laut der GPS-unterstützten App „Runtastic Programm iPhone“) bis zu einer ehemaligen Mülldeponie.

Vor Ort haben Kollegen des Polizeireviers Eisleben eine männliche Person mit polnischer Staatsbürgerschaft ohne Ausweisdokumente festgestellt.

Dieser wurde durch die Kollegen im Funkstreifenwagen festgehalten. Neben dem Funkstreifenwagen lag die Jacke der Person. Diese zeigte der Fährtenhund bei Eintreffen durch Ablegen an. Des Weiteren lief er zu der Person im Streifenwagen und zeigte diese durch Bellen an.

Als ich die Person fragte, ob der Pull-over (Geruchsträger) ihm gehörte, bejahte er dies. Aufgrund der hervorragenden Leistung des Fährtenhundes konnte der Täter somit überführt werden.

Sven Bernhardt

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20140405



Diensthundführer Sven Bernhardt mit seinem Fährtenhund César

JUNGE GRUPPE AKTUELL

Tipp mit! – Fußball-WM 2014

Es ist wieder soweit, die Fußball-Weltmeisterschaft steht an. Beweise, wie gut du dich in der Welt des runden Leders auskennst.



Tippe den Ausgang aller Spiele und gewinne das aktuelle Trikot der deutschen Nationalmannschaft. Je nach Teilnehmerzahl steigt die Anzahl der Preise und prämierten Platzierungen.

Möchtest auch du mittippen? Dann gehe auf <http://www.kicktipp.de/gdp-wm2014>, gib einen Benutzernamen, bestehend aus deinem Spitzna-

men und deiner Org.-Einheit, ein (z.B.: „Max-2.Ehu/1.“; „Ulli-FH40/I/11“ oder „Tina-PRMD“) und lege dein Passwort fest. Die Festlegung der Benutzernamen in der angegebenen Form ist zwingend notwendig!

Dann überweise **1 € Startgebühr** an IBAN DE39 8104 0000 0183 6840 00, BIC COBADEFF810 (Commerzbank) mit dem Verwendungszweck „Junge Gruppe + deinen Benutzernamen“ oder sende sie per Post an Matthias Spandel, LBP LSA, 1.BFHu/ I.BFE, Alt Prester 5, 39114 Magdeburg. Bitte deinen Benutzernamen nicht vergessen!!!

Sobald das Geld eingegangen ist, werdet ihr freigeschaltet und könnt sofort lostippen!

Für Fragen wendet euch an den Administrator Jens Bastian oder an lsa-junge-gruppe@gdp-online.de

Weiteres auch bei Facebook in der Gruppe – „JG Events LSA“.

Matthias Spandel,

Vorsitzender der Jungen Gruppe

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20140406

REDAKTIONSSCHLUSS

der Ausgabe 5/2014 ist **Freitag, der 4. April 2014,** und für die Ausgabe 6/2014 ist es **Freitag, der 2. Mai 2014.**

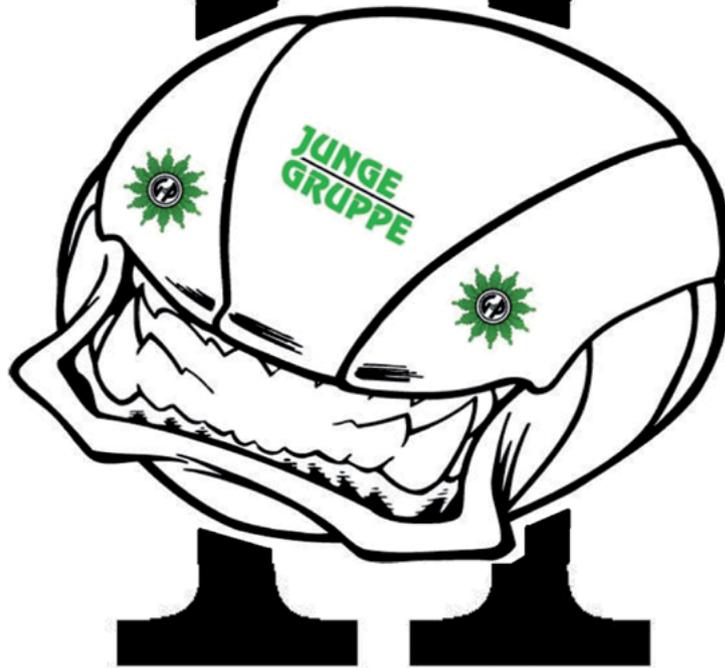
Für Manuskripte, die unverlangt eingesandt werden, kann keine Garantie übernommen werden. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.

Die Landesredaktion

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/DP-LSA



VOLLEYBALLTURNIER



Wann: 23.04.2014 16:00 Uhr Wo: Sporthalle, FH Pol

**Wer: Jeder kann mitspielen! Du brauchst 4 - 6 Leute
mit mindestens zwei Frauen pro Team**

**Was: Gewinne den Siegerpokal und sichere dir für
deine Studiengruppe oder dein Lehrsaal 50€ für
eure nächste Feier**

**Meldet euer Team bis 21.04.2014 bei Mike Franzelius
(Haus 3 Zimmer 302 Tel. 547) oder per Mail unter
lsa-junge-gruppe@gdp-online.de an und sichert
euch Freigetränke und eine kleine Speise für jedes
GdP Mitglied deiner Mannschaft!**



Mobbing- und Konfliktmanagement in ...

... Sachsen

Zur Vorbeugung, Feststellung und Lösung von schwerwiegenden Konflikten am Arbeitsplatz und bei sexueller Belästigung wurde eine Dienstvereinbarung zwischen dem Sächsischen Staatsministerium des Innern, Abteilung 3 – Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Landespolizeipräsidium – und dem Polizeihauptpersonalrat abgeschlossen. Was ist Mobbing? „Unter Mobbing wird eine konfliktbelastete Kommunikation am Arbeitsplatz unter Kollegen oder zwischen Vorgesetzten und Untergebenen verstanden, bei der die angegriffene Person unterlegen ist und von einer oder einigen Personen systematisch, oft und während längerer Zeit mit dem Ziel und/oder dem Effekt des Ausstoßes aus dem Arbeitsverhältnis direkt oder indirekt angegriffen wird und dies als Diskriminierung empfindet.“ (Heinz Leymann 1995).

Mobbinghandlungen sind vielfältig und können sich sowohl auf die Arbeits- als auch auf die soziale Ebene beziehen. Unsere Erfahrungen zeigen, dass sich bei näherer Betrachtung oftmals herausstellt, dass es zwar einen Konflikt gibt, aber kein Mobbing vorliegt. Die Ausbildung der für die einzelnen Dienststellen festgelegten Konflikt- und Mobbingberater erfolgt in einem Lehrgang, der aus fünf Modulen besteht und an der Akademie für öffentliche Verwaltung in Meißen stattfindet.

Einen besonderen Schwerpunkt bildet die Gesprächsführung und Konfliktanalyse. Die dort Ausgebildeten verfügen über ein Netzwerk, in dem Erfahrungen ausgetauscht werden. Zudem erfolgt eine ständige Weiterbildung. Jede Kollegin/jeder Kollege, der sich gemobbt fühlt, kann sich an diese Kollegen wenden.

Zum Schluss ein wichtiger Hinweis: Ein gutes Arbeitsklima lässt Mobbing keine Chance!

Gabriele Einenkel

... Sachsen-Anhalt

Mobbing, sexuelle Belästigung und Konflikte prägen mittlerweile das Arbeitsleben und der Polizeibereich bleibt davon nicht verschont. Bereits 2004 haben wir seitens des Polizeihauptpersonalrates (PHPR) darauf hingewirkt, Seminare mit diesen Themen anzubieten. Im Jahre 2008 wurde zwischen dem PHPR und dem Innenminister eine „Dienstvereinbarung über partnerschaftliches Verhalten am Arbeitsplatz“ abgeschlossen.

Für Beschwerden wurde eine Konfliktkommission eingerichtet, der PHPR hat dort ein ständiges Mitglied. Aufgaben der Kommission sind Beratung, das Anbieten von Lösungsvorschlägen, Vermittlung und Öffentlichkeitsarbeit.

Wir beobachten aber im Arbeitsalltag, dass von einem partnerschaftlichen Umgang wohl nicht die Rede sein kann. Ein Zeichen hierfür sind sicher auch die steigenden Fallzahlen bei psychischen Erkrankungen.

Die Folgeerscheinungen von sozialem Fehlverhalten, fehlender Achtung, ungelösten Konflikten und Mobbing sind hinlänglich bekannt und machen einfach nur krank.

Durch das Aus- und Fortbildungsinstitut des Landes (AFI) wie auch durch die Fachhochschule der Polizei werden entsprechende Seminare angeboten. Eine Auslastung durch Polizeibeschäftigte kann nicht nachvollzogen werden. Eine Konzeption bzw. ein Personalentwicklungskonzept, das die Teilnahme an Seminaren vorschreibt, gibt es nicht.

Durch die GdP werden ebenfalls Seminare zu diesen Themen angeboten. Leider wird die Teilnahme daran durch das Ministerium für die Beamtinnen und Beamten durch die Gewährung von Freistellung für Fortbildung nicht unterstützt.

Die Teilnehmer nehmen dafür Urlaub oder Mehrdienst. Das ist zum einen ein Zeichen, dass das Konzept des Seminars stimmt und zum anderen, das Mobbing und vor allem Konflikte ein großes Thema im Polizeibereich sind.

V.R.

... Thüringen

Am 23. November 2004 wurde zwischen dem Innenminister und dem Hauptpersonalrat der Thüringer Polizei eine Dienstvereinbarung über den Umgang mit Mobbing, sexueller Belästigung und Diskriminierung am Arbeitsplatz geschlossen. Sie bildet die Grundlage für Vorbeugung und Bewältigung von sozialen Fehlverhalten, ungelösten Konflikten, fehlender Achtung von Andersdenkenden sowie Angehörigen anderer Nationen oder Glaubensrichtungen. Die Dienstvereinbarung hat sich nach Auffassung des Hauptpersonalrates bewährt.

Von Mobbing, sexueller Gewalt oder Diskriminierung Betroffene werden ausdrücklich ermutigt, ihre Situation nicht hinzunehmen, sondern sich zur Wehr zu setzen und sich mit dem Ziel an Dritte zu wenden, das Fehlverhalten zu beseitigen. Unbeteiligte sind aufgefordert, bei Vorfällen dieser Art nicht wegzuschauen, sondern den Betroffenen mit Zivilcourage und durch solidarisches Handeln Hilfe anzubieten und die Betroffenen bei der Lösung von Problemen zu unterstützen.

Mit der Dienstvereinbarung wurde ein Netzwerk geschaffen, welches ein Betroffener nutzen kann. Neben seinem Vorgesetzten sind die Personalbereiche, soziale Ansprechpartner in allen Dienststellen, Personalvertretungen, Gleichstellungsbeauftragte, Schwerbehindertenvertretungen, die Polizeiseelsorger und der betriebsärztliche Dienst Ansprechpartner der Betroffenen.

Für die Vorgesetzten gibt es einen Vier-Schritte-Plan, an dem er sich bei der Bewältigung von Mobbing etc. orientieren kann. In der Dienstvereinbarung wird klar darauf hingewiesen, dass derartige Handlungen eine Verletzung arbeitsvertraglicher Pflichten bzw. ein Dienstvergehen darstellen und entsprechend geahndet werden. Die Fachhochschule und das Bildungszentrum sind verpflichtet, in der Aus- und Fortbildung entsprechende Bildungsangebote zu unterbreiten.

Edgar Große



SENIORENGRUPPE SANDERSDORF-BREHNA

Ein kleiner Jahresrückblick

Im Rückblick auf das Jahr 2013 können folgende Höhepunkte in Zusammenarbeit mit dem Bürgermeister Andy Grabner, den Seniorengruppen der Stadt Sandersdorf-Brehna, dem Polizeirevier Anhalt-Bitterfeld, Polizeidirektion Anhalt-Ost und dem Seniorenbeauftragten der Stadt Sandersdorf-Brehna, Herrn Klaus Düring, festgehalten werden:

1. Bowlingwettkampf

Der Bowlingwettkampf fand in Dessau-Roßlau statt. Es nahmen zwei Mannschaften der Seniorengruppe aus Bitterfeld-Wolfen und Sandersdorf-Brehna teil. Das Bowlingtraining wurde zweimal monatlich auf der Bowlingbahn der Gaststätte „Union Sandersdorf“ durchgeführt. Das beste Einzelergebnis bei den Frauen hatte Erika Hagemeister mit 6407 Pins, bei den Männern Gerhard Müller mit 8709 Pins.

Am 7. 1. 2014 wurden für das Jahr 2013 die Einzelmeisterschaften der Frauen und Männer durchgeführt. Bei den Frauen erhielt Erika Hagemeister und bei den Männern Gerhard Müller einen Pokal.

2. Seniorenmarkt in Bitterfeld-Wolfen

Am 8. 5. 2013 fand auf dem Marktplatz in Bitterfeld-Wolfen der 8. Markttag statt. Es haben sich 80 Vereine, Firmen, Einrichtungen sowie Senioren aus Sandersdorf-Brehna beteiligt. Von Bedeutung zum Markttag war die Präventionsarbeit durch persönliche Gespräche mit den ehrenamtlichen Seniorensicherheitsbeauftragten der Polizeidirektion Dessau-Roßlau, Klaus Düring, den Präventionsbeamten Dieter Hesse und Frau Grob sowie Vertretern des Landeskriminalamtes Sachsen-Anhalt.

3. Seniorensommersause

Die 3. Seniorensommersause fand am 21. 9. 2013 auf dem Platz der Einheit in Sandersdorf-Brehna statt. Der Schirmherr war Andy Grabner, Bürgermeister der Stadt Sandersdorf-Brehna.

Diese Veranstaltung wurde durch den Seniorenbeauftragten Klaus Düring und vielen ehrenamtlichen Helfern organisiert. Ein Dankeschön an alle Sponsoren!

Weitere Höhepunkte 2013:

- 26. 3. 2013: Vorstellung von Neuerungen im Verkehrsrecht und der 5-Euro-Banknoten
- 29. 4. 2013: 25. Seniorentreff im Rathaus mit dem Busunternehmen Vetter

- 8. 7. 2013: Beratung zum Thema: „Mobil sein – mobil bleiben“ und „Verkehrsrecht-Fahrschule“
- 26. 7. – 28. 7. 2013: Jährliches Gründungsfest der Ortsfeuerwehr mit Informationen der Seniorinnen und Senioren über Sicherheit im Alter
- 16. 8. 2013: Neptunfest im Seniorenzentrum „Gisander“
- 18. 11. 2013: 26. Seniorentreff im Rathaus mit dem Verein: „Hospiz Wolfen e.V.“
- 6. 12. – 8. 12. 2013: jährlicher Weihnachtsmarkt mit Programm auf dem Platz der Einheit
- 19. 12. 2013: Jahresabschlussfeier in der Sportgaststätte der Union Sandersdorf

Klaus Düring, Seniorensicherheitsberater
www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20140407



Einige Mitglieder der Seniorengruppe bei der 3. Seniorensause am 21. 9. 2013.

BERICHTIGUNG

Liebe Leserinnen und Leser, in der März-Augabe ist mir leider ein Fehler unterlaufen, den ich hier korrigieren möchte.

In Sandersdorf-Brehna fand der 26. Seniorentreff statt und nicht der 28. Ich bitte um eure Nachsicht.

Jens Hüttich, Landesredakteur

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20140408

GELACHT ODER NACHGEDACHT

Nicht zu wissen, was los ist, ist oft schlimmer als die Wahrheit.

Meine Motivation, den heutigen Tag betreffend, ist nur noch zu toppen durch die Leichenstarre.

Manchmal sehe ich Menschen an und es drängt sich mir die Frage auf: „Ernsthaft?! DAS soll das Spermium sein, das gewonnen hat?!“

Der Landesvorstand

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20140409

